

klar
dass die Barbeitung der Edition auf Grund der Drucke
vorläufig nur ein ganzes Provisorium darstellt. Der Vergleich
und die Kollationierung zwischen Orginalkopie und Druck muss
natürlich noch überall wo möglich vor ^{einer} ~~der~~ Veröffentlichung
durchgeführt werden und ich bin mir auch über die Uzulänglich
keit der meisten bisherigen Drucktexte im Klaren. Nur das eine
ist ja bei dem Gedanken einer "vorläufigen Ausgabe" sicher richtig,
dass nämlich ein schlechter Text immerhin noch besser ist als

kürzlich mein letzter Besprechungsaufsatz über das Buch von
Weller , Die Geschichte des schwäb. Stammes ~~donn~~ , eine höchst
bemerkenswerte und problematische ^{des wert nach wie Historiker} Leistung , dort ~~nicht~~ wegen
Platzmangel und im Zuge der Presseeinschränkungen nicht mehr
erscheinen. Und dabei sind solche und andere , kritischere Rezen
sionen gerade heute , wo nicht jeder Zugang hat zu einer
Neuerscheinung , wo viele Leser einer Zeitschrift oder Zeitung
fern von einer Bibliothek oder Institutsbücherei irgendwo im Wehr-
dienst stehen , ungemein wesentlich und wichtig für die Orientie
rung und Weiterbildung des Betreffenden , eine Brücke zwischen
Buchproduktion und Leser. ^{späterem} Wenn es in meinen Kräften steht , stehe
ich deshalb für die eine oder andere kritische Besprechung von
einzelnen Neuerscheinungen gerne zur Verfügung.

.für das DA zu besprechen haben , dann kommen sie nur wieder. Ich bin
dafür sehr zu haben, wenn es sich in Massen hält. Früher hatte ich
ich ja ~~hand~~ für die DAZ schon verschiedene Werke der hist. Forschung
zu besprechen. Natürlich mussten diese Sachen einen anderen , etwas
populäreren , journalistischeren Charakter haben. Leider konnte